

TEST COMBIT CRM CLOUD

Flexibles Kundenmanagement

■ Jederzeit an jedem Ort arbeiten zu können – vor der Coronakrise war dieses Thema in vielen Firmen noch Zukunftsmusik. Dem nun aber so enorm beschleunigten Trend zur Flexibilisierung trägt auch der Konstanzer Softwarehersteller combit Rechnung. Dessen CRM-Tool war bislang auf die On-Premises-Installation ausgerichtet und steht nun zusätzlich als

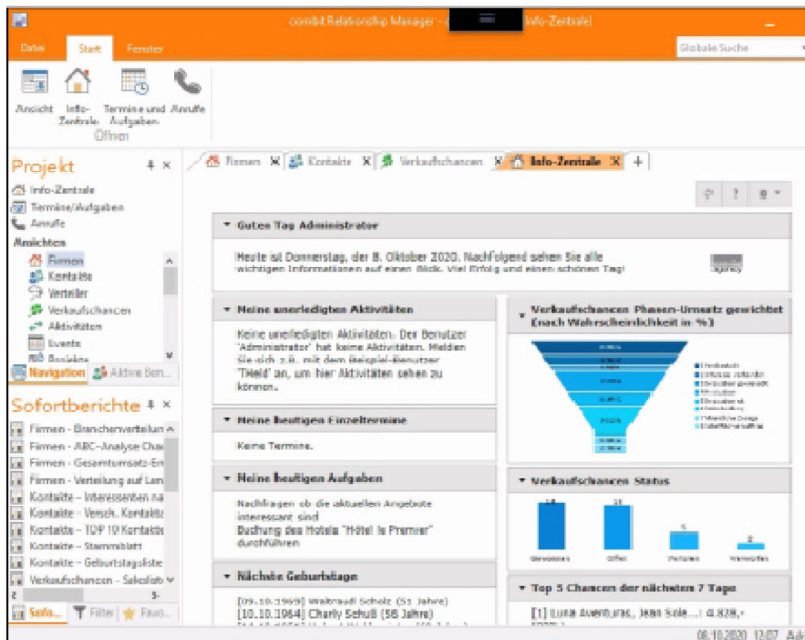
cloudbasierte Variante zur Verfügung. Bei der combit Private Cloud handelt es sich um eine Terminalserverinstallation, bei der die Bildschirmausgabe betriebssystemunabhängig über eine RDP-App im Browser dargestellt wird. Die Nutzer finden dadurch ihre gewohnte Programmoberfläche vor, und eine große Stärke des Programms, die individuelle Anpassbarkeit der Übersichten

und Eingabemasken, bleibt uneingeschränkt erhalten. Die Performance überzeugte im Test, alle Operationen wurden schnell und flüssig ausgeführt. Durch die Cloud-Architektur nicht so einfach ist die sonst enge Verzahnung von combit CRM mit den Desktopversionen der Office-Programme von Microsoft 365. Jedoch lassen sich diese in manchen

Tarifen auch innerhalb einer Terminalserverumgebung einrichten. Jede Installation der combit Private Cloud liegt abgesichert und DSGVO-konform auf einem dedizierten Server bei der WORTMANN AG in Nordrhein-Westfalen. Sie wird von combit gewartet und stets auf der neuesten Programmversion gehalten.

Fazit: Die combit CRM Cloud ist ideal für Firmen, die das CRM-Tool der badischen Softwareschmiede schätzen und ihren Beschäftigten ortsunabhängiges Arbeiten ermöglichen wollen.

Heiko Bauer



CRM-Software **combit CRM Cloud**

Preise pro Nutzer (Basic/Prof./Enterpr.): 65/80/95 Euro netto inkl. Wartung und Updates
Preis/Leistung: sehr gut
Systemvoraussetzungen: aktueller Browser
Besonderheiten: individuell anpassbare Programmoberfläche, DSGVO-konformer Betrieb auf Servern in Deutschland

Anwender von combit CRM müssen sich beim Umstieg auf die Cloudvariante kaum umstellen.

94 Punkte
sehr gut

PC Magazin

SEHR GUT

www.pcmag.de